

Jazzthing

& blue rhythm

modern

RÜDIGER KRAUSE

A Guitar Named Carla

(Jazzwerkstatt/jazzwerkstatt.eu)

Weißt du noch? Das ummauerte Land. Die Plattenschätze als Überlebensmittel. Die oft abenteuerliche Jagd nach neuem Hörstoff. Wohl dem, der inmitten des drögen Dafür- oder-Dagegen seine Insel daneben fand. Musik war ein ideales Futter dort. Auch für den 1970 geborenen Gitarristen Rüdiger Krause. Suhl, Magdeburg und später Dresden heißen seine Stationen, und im Booklet erzählt er kuriose Episoden aus jenem Damals, wie seine Liebe zur Musik Carla Bleys wuchs und was er mit einer solchen Obsession anfang. Nicht nur, dass er sein Instrument nach ihr benannte, sondern auch, wie er der Grand Dame schließlich leibhaftig begegnete. Rüdiger Krause macht heute zwischen Fusion, Günther Fischer, Barbara Thalheim und Angelika Weiz nicht eben revolutionäre Musik. Als Instrumentalist aber ist er nicht nur versiert, sondern spielt mit raffinierter Noblesse. Es ist also keine kleine Kunst, wenn er nun ganz unaufgeregt die Geister seiner Vergangenheit ruft und in einer sehr kultivierten Hommage sein Gitarrenarsenal in den Dienst der neckischen Carla-Bley-Kompositionen stellt. „Ida Lupino“, „Reactionary Tango“, „Escalator Over The Hill“ und immer so fort bis hin zum tatsächlichen Trio-Finale „Lawns“ mit Bley und Steve Swallow. Die fühlen sich von so viel Zuneigung „geehrt“ und „geschmeichelt“ und attestieren ihm „bemerkenswerte Arbeit“. Zu Recht! **ust**